

Unsere Serie

Doc Dreessen rät Alles über Allergene (Teil 4)

(zrcw) - Den aufmerksamen Lesern wird aufgefallen sein, dass diese Überschrift eine winzige Veränderung gegenüber jenen aus den Artikeln der Teile 1 bis 3 erfahren hat, nämlich Allergene statt Allergie. Und zum heutigen Teil 4 passt auch die Besprechung des Allergie-Typ 4, der Allergie(n) vom verzögerten oder Spättyp. Die Ursache danach wird Ihr Allergologe mit dem sogenannten Pflaster test suchen. Manche von Ihnen kennen das, wenn an einem Montag der Rücken mit verschiedensten Testsubstanzen auf der Haut (=epicutan) belegt und bepflanzt worden ist, diese für 24 Stunden einwirken mussten und nach Abnahme der Pflaster und Kennzeichnung der Testfelder an den folgenden Tagen die Ablesung erfolgte, weil die wirklich allergischen Testreaktionen eben verspätet, oft erst am dritten oder vierten Tage sichtbar werden. Wir erinnern uns: Die Allergien vom Soforttyp 1 (Inhalationsallergosen wie Heu- oder Hausstaubschnupfen oder Asthma) werden mittels Prick- oder Intracutantest (an der Unterarm-Innenseite) sofort beziehungsweise innerhalb kürzester Zeit von 15 Minuten entdeckt. Mit dem Epicutan test für den Spättyp sollen mögliche Ursachen für Ekzeme (Rötungen, Bläschen, Schuppenkrusten, Risse, Juckreiz) an den unterschiedlichsten Lokalisationen des Hautorgans herausgefunden werden. Und weil diese Ursachen im überwiegend längeren Kontakt mit der Haut liegen, sprechen wir auch vom allergischen Kontaktekzem oder der allergischen Kontaktdermatitis. Der Facharzt versteht unter Dermatitis (dermis= Haut, -itis = Entzündung) die Frühform einer Hautentzündung mit den Anzeichen (= Symptomen) wie Juckreiz, Rötung, Bläschen, Nässen beim ersten Auftreten und Bemerkten, dieweil der Begriff Ekzem die spätere Folgeform ausdrückt, die sich zwar auch durch Juckreiz und Rötung zeigt, mehr

aber noch durch trockene Abschilferungen und Schuppungen, allmähliche Verdickung der oberen Hautschichten teilweise mit kleineren oder – bei anhaltender Schädigung – mit tieferen Rissen (=Rhagaden) einhergeht. Doch halten wir uns nicht weiter mit diesen fachspezifischen Unterscheidungen auf. Für beide gilt, wenn sie – und das ist ja unser Thema – allergischer (!) Natur sind, dass die Haut- (oder Schleimhäute) mit unverträglichen Materialien in Kontakt gekommen sind. Ich nenne jetzt mal einige wenige Beispiele für kontaktallergisch bedingte Hauterscheinungen; egal, ob sich diese nun einzeln oder vielfältig kombiniert als Rötungen, Juckreiz, Bläschen, Nässen, Risse oder Schuppung gezeigt haben: an Ohr läppchen, Handgelenk oder Unterbauch durch metallhaltige Legierungen von Schmuckstücken, Uhrarmbändern, Jeansknöpfen, Piercings! An Augenlidern, Lippen, im Gesicht durch dekorative Kosmetika, Pflegeprodukte, Haarshampoos jedweder Art (Duftstoffe, Farbstoffe, Konservierungsstoffe, Zusatzstoffe, Grundstoffe)! An Fingerkuppen oder in den Handflächen und anderen Körperkontaktregionen sämtliche nur denkbaren Berufs-, Haushalts- oder Hobby-Kontaktstoffe von A-Z: Angefangen von Azofarbstoffen in Textilien über Bassgeigensaiten, Chemikalien in Friseurstoffen, Chromate in Lederprodukten, Fingerfarben, Gummiinhaltsstoffe in Gartenhandschuhen oder Kondomen, Kleber und Klebstoffe, Lacke und Lebensmittel, Musikinstrumentenmundstücke, Putzmittel, Tätowierungsfarben bis hin zu Zwiebeln von Blumen oder Gemüse. Wohl bemerkt: Mit einer Allergie wird man nicht geboren! Vielleicht wird eine familiäre Anlage dazu weitervererbt. Aber eine Allergie wird im Laufe des Lebens erworben durch einen allerersten Kontakt mit einem vom Immunsystem als fremd erkannten



Der Bergedorfer Facharzt für Hauterkrankungen, Dr. Claus Dreessen, klärt in einer beliebten Serie über Hautthemen auf.

Foto: Privat

Fremdstoff. Aus uns bisher unerfindlichen Gründen sagt unser Immunsystem zu irgendeinem Zeitpunkt: Halt Stopp! Von nun an akzeptiere und toleriere ich diesen Fremdstoff nicht mehr und zeige Dir, Du betroffener Mensch mal, wozu ich in der Lage bin und wie ich Dich ärgern oder besser gesagt aufmerksam machen kann, dass ich mit solchen Fremdstoffen nix weiter zu tun haben will, weil die mich und den Körper schädigen. Ich zeige es Dir als Typ 1-Reaktion (Schnupfen, Niesen, Husten, Tränen) und als Typ 4-Reaktion als fühl- und sichtbares Gejucke und Ekzem. Also Sorge Du dafür, dass damit Schluss ist und ich nicht andauernd und immer wieder dem Zeugs ausgesetzt werde! Und ziehe Dir gegebenenfalls Fachleute zu Rate, die in der Lage sind, Dich näher zu befragen, zu untersuchen, zu testen und zu beraten oder zu behandeln. Denn jene Fachleute können Dir auch den Unterschied erklären und belegen, der zwischen einem wirklichen allergischen oder einem toxisch irritativen Ekzem besteht, wie es jeder Mensch entwickeln kann, oh-

ne dass Letzterem eine Allergie zugrunde liegt. Ihnen, liebe Leser, möchte ich dies hier kurz erläutern: Nur jene Menschen, die an einer Kontaktallergie leiden, werden bei jeweiligem erneuten Kontakt des Allergens an den Kontaktstellen ihr Ekzem immer und wieder entwickeln, weil ein allergisches Geschehen seine Weg über das Immunsystem mit seinem Gedächtnis nimmt. Das sogenannte toxisch (= ‚giftig‘) irritative Kontaktekzem wird ohne Umweg über das Immunsystem ausgelöst. Die schädigenden Substanzen greifen die Haut sozusagen direkt an. Hier ist es (nur) eine Frage von Konzentration der Substanz und der Zeitdauer seiner Einwirkung auf die Haut. Ein Extrembeispiel dafür: Der in konzentrierter Salzsäure gehaltene Finger wird bei jedem Menschen eine Hautreaktion zeigen; kurz hineingetaucht vielleicht ein Brennen, Jucken, Röten, Abletern; der Mutige wird nach mehr oder weniger langer Einwirkungszeit nur noch seine Knöchelchen vorfinden; und das ist keineswegs mehr allergisch, sondern hochtoxisch! Unterlassen Sie besser diesen untauglichen Versuch. Ob toxisches oder allergisch bedingtes Kontaktekzem, rein äußerlich kann ein Betroffener diese kaum voneinander unterscheiden. Auf die häufig zum Schluss gestellte Bemerkung oder Frage: »... aber ich habe doch früher all das vertragen und keine Allergie bekommen, warum denn erst jetzt?«, kann auch der Fachmann nur noch achselzuckend und ausweichend antworten: »Beim einen läuft das Fass halt früher über, beim anderen halt später ...« Mögen allen Leserinnen und Lesern stets nur noch ungefüllte (Allergie-)Fässer zu eigen sein!

Ihr Dr. Claus Dreessen
www.dreessendoc.com